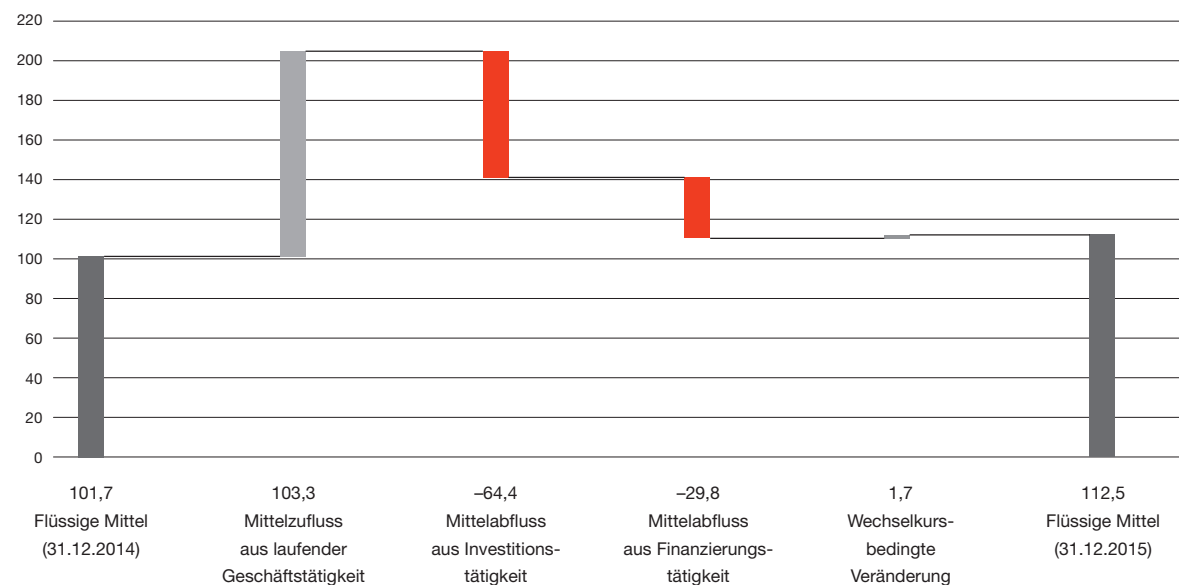


DEUTZ-Konzern: Veränderung der flüssigen Mittel

in Mio. €



um eine noch ausstehende Einlage auf das gezeichnete Kapital der DEUTZ Engine (China) Co, Ltd. in Linyi (China). Infolge der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft ist die Einlageverpflichtung im dritten Quartal 2015 entfallen, wodurch sich der aus dem Vorjahr bestehende unrealisierte negative Währungseffekt ausgeglichen hat.

Zentrale Treasuryverantwortung Die Verantwortung für das Finanzmanagement im DEUTZ-Konzern trägt die DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft. Das Finanzmanagement umfasst vor allem die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel und die Steuerung der Inanspruchnahmen innerhalb des Konzerns, das Pooling der liquiden Mittel sowie die konzernweite Absicherung von Zins-, Fremdwährungs- und Rohstoffrisiken.

FINANZLAGE**GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS****DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage**

in Mio. €

| | 2015 | 2014 |
|--|-------|-------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 103,3 | 114,1 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -64,4 | -55,9 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -29,8 | -17,5 |
| Veränderung des Zahlungsmittelbestands | 9,1 | 40,7 |
| Free Cashflow fortgeführte Aktivitäten | 35,0 | 52,0 |
| Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12. | 112,5 | 101,7 |
| Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 31.12. | 73,5 | 88,0 |
| Nettofinanzposition am 31.12. | 39,0 | 13,7 |

Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzgl. Nettozinsausgaben.

Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

FINANZIERUNG

Syndizierter Kredit und ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank sichern ausreichende Liquidität Zur Sicherung der Liquidität steht DEUTZ eine von einem Bankenkonsortium eingeräumte syndizierte, revolvingende Betriebsmittellinie über 160 Mio. € zur Verfügung. Die Linie ist variabel verzinst und unbesichert. Im Berichtsjahr wurde die Laufzeit der Linie bis Mai 2020 verlängert. Die Barlinie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein zu tilgendes Darlehen eingeräumt, das am 31. Dezember 2015 mit 68,4 Mio. € valutierte. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Juli 2020 zu tilgen. Bei diesem Darlehen haben wir uns gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten, die jedoch unseren Spielraum für Wachstumsprojekte nicht einengen. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

Forderungsmanagement durch Factoring optimiert Der Verkauf von Forderungen ist ein wichtiges Instrument zur Optimierung des Forderungsmanagements. Aufgrund unserer Kundenstruktur mit Forderungen bester Bonität ist Factoring zudem ein günstiges Instrument zur Verbesserung des Working Capitals, zumal die Vorfinanzierung der Produktion bis zur Bezahlung durch den Kunden einer hohen Liquidität bedarf. Geschäftsbedingt ist das Volumen des Forderungsverkaufs am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. So wiesen wir zum Ende des Geschäftsjahres 2015 ein Volumen von rund 99 Mio. € aus (31. Dezember 2014: 107 Mio. €).

FREE CASHFLOW

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 103,3 Mio. € (2014: 114,1 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt der Rückgang 10,8 Mio. €. Die Entwicklung ist hauptsächlich auf das deutlich gesunkene Geschäftsvolumen im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 64,4 Mio. €; er ist gegenüber der Vergleichsperiode 2014 um 8,5 Mio. € gestiegen (2014: 55,9 Mio. €). Insbesondere höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen waren für die Veränderung verantwortlich.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss in Höhe von 29,8 Mio. € (2014: 17,5 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 12,3 Mio. € ist insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Tilgungsleistung für bestehende Finanzverbindlichkeiten bedingt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet – wie im Vergleichszeitraum – eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,5 Mio. €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist im Geschäftsjahr 2015 um 10,8 Mio. € auf 112,5 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2014: 101,7 Mio. €). Die Nettofinanzposition¹⁾ lag zum 31. Dezember 2015 bei 39,0 Mio. €. Damit hat sie sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 25,3 Mio. € weiter verbessert (31. Dezember 2014: 13,7 Mio. €).

Der Free Cashflow²⁾ hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund des nachfragebedingt gesunkenen operativen Cashflows sowie höherer Investitionsausgaben um 17,0 Mio. € auf 35,0 Mio. € vermindert (2014: 52,0 Mio. €) – liegt jedoch in der von uns zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 prognostizierten Bandbreite im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND DAS IMMATERIELLE VERMÖGEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Investitionszuschüssen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 69,2 Mio. € und lagen damit 2,6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2014: 66,6 Mio. €). Mit 50,9 Mio. €

entfiel der größte Teil auf Sachanlagen (2014: 37,0 Mio. €). In immaterielle Vermögenswerte wurden 18,3 Mio. € investiert (2014: 29,6 Mio. €). Bei den Sachanlagen stand die Investitionstätigkeit hauptsächlich im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Standortoptimierung, wie etwa dem Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz. Daneben betrafen die Zugänge auch Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge. Die Investitionen in das immaterielle Vermögen waren hauptsächlich durch die Weiterentwicklung unserer Motorenbaureihen geprägt.

Vor Aktivierung der Entwicklungsleistungen beliefen sich die Investitionsausgaben auf 56,2 Mio. € (2014: 40,3 Mio. €). Die Investitionen (vor Aktivierung der Entwicklungsleistungen) lagen damit etwas höher als unsere zum Jahresanfang abgegebene Prognose von etwa 50 Mio. €, da einige Investitionen zügiger als erwartet realisiert werden konnten.

Mit 61,7 Mio. € betraf der größte Teil der Gesamtinvestitionen nach Investitionszuschüssen den Bereich DEUTZ Compact Engines (2014: 57,8 Mio. €). Bei DEUTZ Customised Solutions wurden 7,5 Mio. € (2014: 8,8 Mio. €) investiert. Wie im Vorjahr standen in beiden Segmenten sowohl Sachanlagen als auch Entwicklungsleistungen im Fokus unserer Investitionstätigkeit.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|--------------|
| Langfristiges Vermögen | 589,6 | 625,8 | -36,2 |
| Kurzfristiges Vermögen | 498,1 | 523,0 | -24,9 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 0,4 | 0,4 | - |
| Vermögen gesamt | 1.088,1 | 1.149,2 | -61,1 |
| Eigenkapital | 495,6 | 511,0 | -15,4 |
| Langfristige Schulden | 280,8 | 322,7 | -41,9 |
| Kurzfristige Schulden | 311,7 | 315,5 | -3,8 |
| Eigenkapital und Schulden gesamt | 1.088,1 | 1.149,2 | -61,1 |
| Working Capital (in Mio. €) | 183,6 | 196,2 | -12,6 |
| Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) | 14,7 | 12,8 | 1,9 |
| Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %) | 17,6 | 13,3 | 4,3 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 45,5 | 44,5 | 1,0 |

Working Capital: Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
Eigenkapitalquote: Eigenkapital / Eigenkapital und Schulden gesamt.

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben.